

[1059] Soeben erschien:

Lehmann's
Allgemeiner
Wohnungs-Anzeiger

nebst
Handels- und Gewerbe-Adressbuch
für die k. k. Reichs-Haupt- u. Residenzstadt
Wien
nebst Donauefeld, Floridsdorf, Jedlesee
und Jedlersdorf.

2 Bände, welche einzeln nicht abgegeben
werden.

Mit 8 Theater-Plänen und zwei Plänen
der Musik-Vereins-Säle.

1894.

Sechsendreissigster Jahrgang.

= Preis gebunden 21 M 20 S ord. =

Ich liefere ausnahmslos nur gegen bar
und erbitte Bestellungen umgehend.

Hochachtungsvoll

Wien, 4. Januar 1894.

Alfred Hölder

k. u. k. Hof- u. Universitäts-Buchhändler.

[1119] **Statt Rundschreibens.**

Soeben wurden in 1 Exemplar versandt an
alle Firmen, welche meine pädagogischen Neutige-
keiten unterlangt zu erhalten wünschen:

**Anleitung zur Schreibung
und Aussprache**

der geographischen Fremdnamen
für die Zwecke der Schule.

Zweite, verb. Auflage bearbeitet von

F. Behr, M. Hummel, F. Marthe,
L. Döhlmann, B. Polz.

Geh. 1 M. Rabatt 25% u. 13/12.

Reden eines Lehrers
bei festlichen Gelegenheiten

von Hauptlehrer u. Organist a. D.

August Kleefe.

Vierte, verm. u. verb. Auflage.

Geh. 1 M 50 S.

Rabatt 25%, 13/12 fest u. 7/6 bar.

Diese Schriften stehen bedingungsweise auch
allen übrigen Firmen, die Rechnung bei mir
haben, zur Verfügung; insbesondere ersuche ich
für Kaisers Geburtstag das Lager zu versehen
mit Kleefe, Reden, welche u. a. auch 12 Muster-
reden für diese Geburtstagsfeier in Schulen und
Bereinen enthalten.

Breslau, den 4. Januar 1894.

Ferdinand Vort.

[1131] Vor einigen Tagen gelangte zur
Verfendung:

Graf Hartenau.

Roman

von

Ludwig von Popsel.



(Mit einem Titelbilde.)

Oktav. 208 S.

Preis geh. 3 M ord., 2 M 25 S netto,
1 M 80 S bar.



= 1 Probeexemplar bar mit 50%. =



Der Verfasser, ein berufener Schilderer
des Hoflebens, hat es unternommen, in
diesem Werke in belletristischer und
fesselnder Form das Leben und tragische
Geschick des vor kurzem verstorbenen
Grafen Hartenau darzustellen und inte-
ressiert besonders durch die wohl gelungenen
Schilderungen der Hofintriguen, welche in
dem wechselvollen Leben Alexanders, des
ersten Fürsten von Bulgarien, eine so
wichtige Rolle gespielt haben.



Das Werk wird in allen Kreisen
großes Aufsehen erregen; wir bitten des-
halb, ihr Lager frühzeitig mit Exemplaren
zu versehen.

Hochachtungsvoll

Mannheim, 6. Januar 1894.

J. Bensheimers Verlag.

[1120] P. P.

Der „Zuschauer“ herausgegeben von
Otto Ernst und Constantin Brunner,
welcher mit grösster Befriedigung auf den
Erfolg seines ersten Jahrgangs zurückblicken
kann, gilt heute in Deutschland und darüber
hinaus als ein Sammelpunkt der wahren Ritter
vom Geiste. Zu seinen Mitarbeitern gehören:

Arthur Fitger, Th. Fontane, Martin Greif,
Paul Heyse, Heinrich Hart, Hermann
Heiberg, Detlev von Liliencron, Her-
mann v. Lingg, A. F. Graf v. Schack,
Prinz Emil zu Schönauich-Carolath,
Friedrich Spielhagen, Konrad Telmann
u. v. a.

Angespornt durch seitherige Erfolge und
wohl wissend, dass „Rasten — rosten“ bedeutet,
hat der Verlag wesentliche Erweiterungen des
Blattes beschlossen:

„Der Zuschauer“ wird fortan in eben so
starken Heften wie früher

= halbmonatlich erscheinen. =

Wie bisher wird er gediegene Arbeiten
von bleibendem Werte aus den Gebieten der

Kunst, Litteratur, Kritik etc.

bringen. Fortan soll aber auch den

**Vorgängen des öffentlichen
Lebens**

ein breiter Raum in dem Blatte gewährt
werden; und an leitender Stelle wird „Der
Zuschauer“ jetzt regelmässig

scharf geschriebene, objektiv gehaltene
Artikel über alle Fragen des öffentlichen
Lebens

bringen. Diese Artikel werden von bekannten
hervorragenden Publizisten geschrieben sein
und dem Blatte helfen, viele neue Freunde zu
werben.

Als dann wird „Der Zuschauer“ in jeder
Nummer 16 Seiten Romanbeilage in Buchform
bringen, sowie allmonatlich noch ein beson-
deres humoristisch-satirisches Beiblatt

= „Pasquino“ =

welch letzteres, alleinstehend auf dem Gebiete
fein-komischer Persiflage, viel von sich reden
machen dürfte. —

Angesichts dieses so sehr erweiterten Pro-
gramms sehen wir uns veranlasst auch eine
Aenderung im Preise des „Zuschauers“ ein-
treten zu lassen.

„Der Zuschauer“ kostet vom 1. Januar
1894 ab vierteljährlich 3 M ord. oder 2 M no.
und bleibt somit nach wie vor die billigste
deutsche kritisch-litterarische Zeitschrift bester
Gattung.

Für Ihren eigenen Bedarf erhalten
Sie ein Exemplar zur Hälfte des Ladenpreises.

Wir dürfen Sie nur bitten, der Verbreitung
des „Zuschauers“ in Ihrem besseren Kunden-
kreise Ihr erhöhtes Interesse widmen zu wollen.
Zu diesem Zwecke steht Ihnen die erste Num-
mer des neuen Jahrganges in beliebiger An-
zahl zur Verfügung. Gleichzeitig bitten wir
um gef. umgehende Aufgabe Ihrer Konti-
nuation pr. 1. Quart. 1894, die mit der zweiten
Nummer nachgenommen wird. Etwaige Re-
mittenden werden nur innerhalb des betr.
Quartals nach vorheriger Abbestellung eingelöst.

Hochachtungsvoll

Hamburg, Dezember 1893.

Paul Jenichen Sort.